

## Einfluss von Investoren begrenzen - Aeikens bekräftigt Handlungsbedarf

Das Bundeslandwirtschaftsministerium bekräftigt seine Forderung nach einer Verschärfung des Bodenrechts. In einem Beitrag für AGRA-EUROPE begründet Staatssekretär Dr. Hermann Onko Aeikens seine Position mit dem wachsenden Einfluss von Finanzinvestoren auf dem Bodenmarkt und daraus resultierenden gravierenden negativen Auswirkungen für landwirtschaftliche Betriebe. Er verweist auf den gesetzlichen Auftrag, Preismissbrauch auch auf dem Bodenmarkt zu unterbinden. Dies werde jedoch unterlaufen, wenn in Ostdeutschland inzwischen 20 % aller Flächentransfers über Anteilsverkäufe erfolgten und damit der Kontrolle nach dem Grundstückverkehrsgesetz entzogen würden.

Länderberichte 13

## Berichtsentwurf für Parlament: Übergangsfrist für EU-Strategiepläne gefordert

Für eine Übergangsfrist von zwei Jahren bis zur vollständigen Umsetzung der Strategiepläne spricht sich die spanische EU-Agrarpolitikerin Esther Herranz García in ihrem Berichtsentwurf zum Verordnungsvorschlag „Strategische Pläne zur GAP“ für das EU-Parlament aus. Ferner sollte es ihrer Ansicht nach eine verpflichtende Obergrenze für die Flächenbeihilfen geben. Zudem plädiert die Spanierin für eine Beibehaltung der gekoppelten Produktionsbeihilfen. Derweil bekräftigte Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner ihre ablehnende Haltung gegenüber einer Angleichung der Direktzahlungen zwischen den EU-Ländern und begründete dies mit den unterschiedlichen Kosten.

EU-Nachrichten 1

## Globale Weinproduktion auf hohem Niveau - Deutlich größeres EU-Aufkommen als 2017

Die weltweite Weinerzeugung wird 2018 nach einer ersten Vorschätzung der Internationalen Organisation für Rebe und Wein (OIV) eines der höchsten Niveaus seit der Jahrtausendwende erreichen. Laut der Pariser Organisation dürften 2018 ohne Berücksichtigung von Saft und Most insgesamt 282 Mio hl Wein produziert werden; das wären 31 Mio hl oder 12 % mehr als im Vorjahr. Für die EU erwartet die OIV einen Zuwachs von 19 % auf 168,4 Mio hl. Relativ besonders deutlich dürfte das Weinaufkommen dabei in Frankreich und Spanien zulegen, wo die Ernte 2017 sehr schlecht ausgefallen war. In Italien, dem weltweit größten Weinproduzenten, soll die Erzeugung um 14 % auf 48,5 Mio hl steigen.

Markt+Meinung 8

## Hinz will auch künftig Agrarpolitik im Dialog

Die Grünen wollen auch nach ihrem Erfolg bei der Landtagswahl an ihrer konsensorientierten Agrarpolitik in Hessen festhalten. Man werde den Dialog mit den Interessenverbänden fortsetzen, kündigt Landwirtschaftsministerin Priska Hinz im Interview an. Es sei der richtige Weg, „miteinander zu reden und nicht übereinander“. Dabei verliere sie jedoch nicht das Ziel aus den Augen, Landwirtschaft ökologischer auszurichten, betont die Grünen-Politikerin. Wesentliches politisches Ziel bleibe der Ausbau des Ökolandbaus. Hessen könne Ökomodellland innerhalb der Bundesländer werden, sagt Hinz. Daneben werde man eine noch ambitioniertere Klimapolitik betreiben und dabei nachhaltige Lösungen für die hessische Landwirtschaft entwickeln. Auch in der Tierhaltung will die Grünen-Politikerin weitere Verbesserungen erreichen. Als Beleg für die zunehmende Akzeptanz ihrer Landwirtschaftspolitik bei den Betroffenen wertet Hinz die guten Wahlergebnisse ihrer Partei in ländlichen Regionen. Tatsächlich legten die Grünen bei der Landtagswahl auch bei den Landwirten überraschend deutlich zu. Laut einer Wahlanalyse stimmten 12,6 % der hessischen Landwirte für die Öko-Partei, rund 7 Prozentpunkte mehr als bei der Wahl 2013. Der Hessische Bauernverband zeigte sich offen für eine weitere Zusammenarbeit mit den Grünen. HBV-Generalsekretär Peter Voss-Fels warnte die Partei aber davor, angesichts ihres guten Wahlergebnisses den Bogen in der Agrarpolitik zu überspannen. Wichtige Verbandsanliegen seien eine Reduzierung des Flächenverbrauchs insbesondere im Rhein-Main-Gebiet, eine Tierschutzpolitik mit Augenmaß und eine Absage an hessische Sonderwege, etwa in der Pflanzenschutzpolitik.

Länderberichte 1